

Gesundheitskarte kommt nicht vor 2007

- **BITKOM: Bundesweite Ausgabe der neuen Karte verzögert sich**
- **ITK-Industrie stellt 130 Experten bereit, um die Einführung technisch und organisatorisch zu unterstützen**

Berlin, 16. November 2005 – Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) rechnet nicht mehr damit, dass die elektronische Gesundheitskarte wie geplant noch im Jahr 2006 bundesweit eingeführt werden kann. „Nach dem aktuellen Stand des Projekts kann mit der Ausgabe der neuen Karten an alle Versicherten erst im Jahr 2007 begonnen werden“, sagte BITKOM-Vizepräsident Jörg Menno Harms anlässlich des Starts der Medizinmesse Medica in Düsseldorf. Ursprünglich sollten die Versicherten die Karte bereits am 1. Januar 2006 in den Händen halten. „In der Vergangenheit wurde leider viel Zeit durch mangelhaftes Projektmanagement verschenkt.“ Die neue Bundesregierung müsse die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte weiter mit Nachdruck vorantreiben, forderte Harms. Im Koalitionsvertrag heißt es lediglich, die Regierung wolle die Einführung der neuen Karte „zielgerichtet fortführen“.

Nach einer aktuellen Studie im Auftrag von BITKOM, BDI, ZVEI und Hartmannbund sehen fast die Hälfte der befragten Krankenkassen und Kliniken „unklare rechtliche, technische und organisatorische Rahmenbedingungen“ als wesentliches Hemmnis für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte. 82 Prozent der befragten Krankenkassen und 86 Prozent der Kliniken benötigen länger als ein halbes Jahr, um ihre ITK-Infrastruktur für die neue Karte vorzubereiten – vorausgesetzt, die relevanten technischen Spezifikationen liegen vor. „Davon sind wir noch weit entfernt“, kritisierte Harms. Bisher sei nicht einmal klar, in welchen Regionen die Praxistests durchgeführt werden, die im 4. Quartal 2006 starten sollen.

Um das Projekt zu beschleunigen, stellt die ITK-Industrie über die Bitkom Servicegesellschaft ab sofort 130 Telematik-Experten bereit. „Die Unternehmen

bringen ihre besten Köpfe ein, um die Projektgesellschaft Gematik bei der Einführung der Gesundheitskarte technisch und organisatorisch zu unterstützen“, sagte Harms. Die ITK-Unternehmen stellen Software-Entwickler, Netzwerk-Fachleute, Smartcard-Spezialisten und andere Experten zur Verfügung, die von der Gematik bei Bedarf abgerufen werden können. Die Gematik ist als Betriebsorganisation für die Einführung und den Betrieb der Gesundheitskarte zuständig. „Die Experten werden zu reduzierten Tagessätzen an dem Projekt arbeiten“, sagte Harms. Damit leiste die ITK-Industrie einen freiwilligen Entwicklungsbeitrag zu dem Projekt.

Nach Schätzung des BITKOM haben die Unternehmen seit 2003 bereits rund 50 Millionen Euro in die Entwicklung der Gesundheitskarte investiert. Die Gesamtinvestitionen für die Einführung der Karte bei Ärzten, Krankenhäusern, Apotheken, Krankenkassen und Versicherten betragen voraussichtlich rund 1,4 Milliarden Euro. ITK-Industrie, Krankenkassen und das Bundesgesundheitsministerium rechnen damit, dass sich die Investitionen innerhalb weniger Jahre amortisieren werden. Die elektronische Verarbeitung von Rezepten, die Verhinderung von Kartenmissbrauch oder die Vermeidung von Falschbehandlungen führen zu hohen Einsparungen im Gesundheitssystem.

Ansprechpartner für die Presse:

Maurice Shahd
Tel. 030 / 275 76-114, Fax -51-114
E-Mail m.shahd@bitkom.org

Bereichsleiter Public Sector:

Dr. Pablo Mentzinis
Tel. 030 / 275 76-130, Fax -139
E-Mail p.mentzinis@bitkom.org

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt 1.300 Unternehmen, davon mehr als 700 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen insbesondere Geräte-Hersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.